

BURGDORF

Nach Party betrunken am Steuer

Dachtmissen. Ein 21 Jahre alter Burgdorfer dürfte den zurückliegenden Jahreswechsel noch längere Zeit in unangenehmer Erinnerung behalten. Weil er nach einer Silvesterfeier in Dachtmissen mit zwei Promille Alkohol im Blut noch ins Auto stieg und prompt einen Unfall verursachte, büßte er vorläufig seinen Führerschein ein. Außerdem leitete die Polizei ein Strafverfahren gegen ihn ein wegen Gefährdung des Straßenverkehrs sowie unerlaubten Entfernens vom Unfallort.

Nach Darstellung der Polizei verließ der betrunkene junge Mann am Neujahr gegen 1.45 Uhr die Feier, setzte sich ans Lenkrad seines Autos und wollte noch nach Hause fahren. Weit kam er nicht. Schon in der nächsten Straße touchierte er mit seinem Fahrzeug ein geparktes Auto. Anstatt sich um die Regulierung des Schadens zu kümmern, machte er kehrt und fuhr zurück zur Party.

Dort hinderten ihn Zeugen des Unfalls allerdings an der Weiterfahrt und riefen die Polizei. Der fällige Atemalkoholtest sprach eine so deutliche Sprache, dass die Polizisten den 21-Jährigen mitnahmen und einer Blutprobe unterzogen. *jad*

Schützen verlegen Winterfest

Ersatztermin ist nun am 12. März

Burgdorf. Die Burgdorfer Schützengesellschaft beugt sich notgedrungen dem Pandemiegeschehen. Der Verein hat sein Wintervergnügen verlegt. Die Veranstaltung soll nun erst am Sonnabend, 12. März, ab 19 Uhr unter den dann gültigen Hygiene- und Abstandsbedingungen im Schützenheim, an der Bleiche, stattfinden, teilt der älteste Verein in der Stadt mit.

Alle bereits getätigten Reservierungen für das Wintervergnügen behielten ihre Gültigkeit. Wer sich bereits einen Platz gesichert habe und den Ersatztermin im März nicht wahrnehmen könne, möge sich im Schützenheim melden, bittet der Vereinsvorstand. Verschieben sind damit auch die Schießwettbewerbe für das Wintervergnügen. Statt wie geplant im Januar werde die Schützengesellschaft ihre Wintermajestäten nun im Zeitraum vom 1. bis zum 4. März jeweils ab 19.30 Uhr sowie am 6. März von 10 bis 12.30 Uhr im Schützenheim ermitteln, teilt Schriftführer Matthias Mollenhauser mit. *jad*

IN KÜRZE

Einbrecher steigen nachts bei Aldi ein

Burgdorf. Alkohol und andere Getränke haben Einbrecher in der Nacht zu Sonntag im Aldi-Markt am Ostlandring erbeutet. Laut Polizei kamen die Täter um 4.35 Uhr. Mit einem Schachtdeckel warfen sie die Verglasung ein, gelangten so ins Innere. Dabei lösten sie den Alarm aus. Der Versuch, eine Zigarettenbox zu öffnen, misslang. Daraufhin bedienten sie sich an den Getränkeregalen. Die Polizei fand später vor dem Markt Flaschen. Die Ermittler hoffen auf Zeugenhinweise. Sie bitten um Mitteilung verdächtiger Beobachtungen unter Telefon (05136) 88614115. *jad*

Im Einsatz für die Flüchtlinge

Das Mehrgenerationenhaus besteht seit zehn Jahren – und leistet wertvolle Integrationsarbeit

Von Joachim Dege

Burgdorf. Das Burgdorfer Mehrgenerationenhaus (BMGH) wird dieses Jahr zehn Jahre alt. Die Geburtstagsfeier, ein für Montag, 3. Januar, geplanter Festakt mit der privat in Burgdorf lebenden EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, muss allerdings pandemiebedingt ins Wasser fallen. Von der Leyen, ein Fan der ersten Stunde, will ihre Gratulation zu einem späteren Zeitpunkt nachholen. Das hat sie dem Vorstand des Trägervereins fest in die Hand versprochen.

Das Mehrgenerationenhaus leistet seit einer Dekade Integrationsarbeit. So segensreich die angelandeten Flüchtlinge die ihnen zuteil werdende Unterstützung empfinden, bei etlichen Verantwortungsträgern in der Stadt eckte die Einrichtung von Beginn an immer wieder an.

Aus verschiedenen Gründen: Manch einem behagte die Fokussierung auf die Integrationsarbeit nicht, zumal der von der Stadt, der evangelischen Kirche und dem Kinderschutzbund getragene Nachbarschaftstreff am Ostlandring Ähnliches leistet und ein Mitbewerber ist, wenn es darum geht, Finanzmittel beim Land und beim Bund lockerzumachen.

BMGH genießt Anerkennung

Allen voran die Kirche, anfangs Vermieterin des BMGH im Gemeindezentrum an der Gartenstraße und ursprünglich eine der Säulen des Trägervereins, tat sich zunehmend schwer. Andere störten sich am bisweilen nicht gerade diplomatischen Auftreten der Koordinatorin Ursula Wieker, die die Einrichtung mit ihrer robusten Beharrlichkeit allerdings erst zu dem machte, was sie heute ist. Was die Stadt freilich nicht hinderte, Wiekers Angebot zur Erarbeitung eines Integrationskonzepts für Burgdorf auszuschlagen. Die Stadt hat deshalb bis heute kein Konzept für die Integration Zuflucht suchender Menschen aus den Krisenregionen der Welt.

Dem Ansehen des BMGH an übergeordneter Stelle tut das keinen Abbruch. Landes- und Bundespolitiker gaben sich in der Einrichtung in den vergangenen Jahren die Klinke in die Hand. Die frühere Parlamentarische Staatssekretärin Caren Marks (SPD) und die Landtagsabgeordnete Thordies Hanisch (SPD) statten dem stetig wachsenden Haus, das von der Gartenstraße erst an die Marktstraße und von dort an die Bergstraße zog, wiederholt Besuche ab und lobten dessen Arbeit über den grünen Klee. Ebenso der CDU-Bundestagsabgeordnete Hendrik Hoppenstedt, dessen privat in Burgdorf lebende Parteifreundin von der Leyen sogar Ehrenmitglied im Trägerverein ist.

Ratspolitiker und die Stadtspitze



Mitarbeiter des Mehrgenerationenhauses beraten Einwanderer in mehreren Sprachen und erleichtern deren Integration in die Stadt.

FOTOS: JOACHIM DEGE

indessen fremdeln mit dem Mehrgenerationenhaus. Organisierte das BMGH anfangs mithilfe einer überschaubaren Zahl ehrenamtlich engagierter Freiwilliger vor allem Sprachkurse, bietet es heute Hilfen für fast alle Lebensbereiche an. Die Mutter-Kind-Betreuung etwa unterstützt Familien. Beiläufig lernen die Frauen und ihre Kinder dort



Das ist ein gesellschaftlicher Mehrwert, der da entsteht.

Uschi Wieker,
Koordinatorin
Mehrgenerationenhaus

die deutsche Sprache. 130 Dozenten, vom Schüler über Studierende bis zur pensionierten Lehrkraft, bilden mit Flüchtlingskindern Nachhilfetandems. So sorgen sie dafür, dass die Kinder und Jugendlichen aus der Fremde in den Schulen besser zurechtkommen und einen Zugang zu Bildung erhalten.

Hunderte von Beratungen

Die Hilfe geht derweil weit über das



Die Macher im Burgdorfer Mehrgenerationenhaus: Koordinatorin Uschi Wieker und Trägervereinsvorsitzender Dagobert Strecker.

Büffeln hinaus. Viele Freiwillige nehmen die Kontakte persönlich, unterstützen ihre Schützlinge auch in Alltagssituationen, etwa beim Gang aufs Amt oder zur Bank, vermitteln dabei auch kulturelle Kompetenzen. „Das ist ein gesellschaftlicher Mehrwert, der da entsteht“, sagt Wieker. Zumal die entstandenen Kontakte über die Nachhilfe hinaus bestehen blieben.

Die Sommerschule, mit der das BMGH vergangenes Jahr 150 Kinder erreichte, das Ausstatten von Schülerinnen und Schülern mit Computern in der Corona-Zeit oder das Verteilen warmer Winterjacken an Kinder sind weitere Felder, in denen sich das Haus engagiert. Erst recht die Beratung von Flüchtlingen in fünf Sprachen: Arabisch, Per-

sisch, Kurdisch, Russisch und Türkisch. Zusätzlich sind Dolmetscher im Einsatz für weitere Sprachen. Auf 260 Beratungen pro Monat bringen es die BMGH-Mitarbeiter. Sie helfen beim Verstehen der Briefe von Jobcenter, Jugendamt und Arzt. „Wir erklären den Menschen, was da steht“, sagt Wieker.

Das sei dringend nötig: 2020 kamen nach BMGH-Darstellung 88 Menschen, davon 52 Kinder, in Burgdorf ohne deutsche Sprachkenntnis an, im Jahr darauf seien es 92 (72) gewesen. Aus Syrien, Irak, Afghanistan kamen die meisten, aber auch aus Kolumbien, Rumänien, Russland, Tschetschenien, dem Iran, aus Montenegro, Kosovo und Moldawien. „Wir nehmen alle an und versuchen, sie aus Vereins-

mitteln zu fördern“, sagt Wieker. Der Personaleinsatz ist groß, um all das zu stemmen: 13 Menschen arbeiten inzwischen hauptamtlich fürs BMGH, 160 weitere als Honorarkräfte. Dazu kommen viele Freiwillige, die sich ohne Entlohnung ein Bein ausreißen – etwa der Vorstand des Trägervereins, den es als juristische Person braucht, um Fördermittel einwerben zu können: Die Stadt Burgdorf trägt 79000 Euro zum mittlerweile fast zehnmal so hohen Gesamtbudget der Einrichtung bei. Der Rest des benötigten Geldes kommt aus Fördertöpfen des Landes, des Bundes und von der Lotto-Sport-Stiftung, die Schwimmkurse finanziert.

Hätte Vereinsvorsitzender Dagobert Strecker einen Geburtstagswunsch frei fürs BMGH, so wäre das der nach weniger Bürokratie. Die sei extrem und erschwere die Arbeit ungemein, beklagt der frühere stellvertretende Verwaltungschef im Burgdorfer Rathaus: „Das macht müde.“

Dabei brauche die Stadt händelnd den gesellschaftlichen Kit, den die Arbeit des BMGH für Burgdorf produziere, wie Wieker betont. Die Arbeit sei „sehr erfolgreich“, unterstreicht auch Strecker, der für dieses Jahr Gespräche mit der Stadt ankündigt über die künftige Ausrichtung des BMGH. Dabei setzt er große Hoffnungen auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Stadt.

„California Feeling“ im Stadthaus

Globetrotter Ernie Meyer hält Reisevortrag über Kalifornien



Vom Tioga Pass, einem Gebirgspass in der Sierra Nevada, gelangen Besucher zum berühmten Yosemite Nationalpark.

FOTO: ERNIE MEYER

größten Bundesstaat der USA zu einem einzigartigen Erlebnis. Die Zuschauer im Stadthaus können Globetrotter Ernie Meyer auf seiner abenteuerlichen Reise mit Mietwa-

gen, Helikopter, Fahrrad und Wanderschuh begleiten.

Sie entdecken mit ihm den Yosemite Nationalpark, den Kings Canyon und Disneyland, sie fahren mit

ihm die Route 66 entlang und durch die Mojave Wüste. Ob nostalgische Goldgräberorte am Rande des Highway 49 oder die Berge der Sierra Nevada – Meyer hat alles mit

seiner Kamera eingefangen. Station gemacht wird auch im Death Valley, in Sequoia und am Lake Tahoe.

Bei einem Abstecher nach Nevada verspüren die Zuschauer das Saturday Night Fever in der Glitzer- und Partywelt von Las Vegas. Und selbstverständlich fehlt bei dieser Reise nicht der Höhepunkt: die Überquerung der legendären Golden Gate Bridge.

Info Der Reisevortrag über Kalifornien findet statt am Sonntag, 23. Januar, ab 16 Uhr im Stadthaus, Sorgenser Straße 31. Eintrittskarten zum Preis von 11 Euro sind erhältlich in der VVV-Geschäftsstelle, Braunschweiger Straße 2. Falls noch Restkarten übrig sind, gibt es diese auch an der Tageskasse für 12,50 Euro. Es gelten die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln.